

zu den Nationalbibliotheken und -archiven sowie zu den nationalen Rechtsquellen.

Die im Fachführer besonders hervorgehobene Rubrik »Parlamente« setzt das in der Staatsbibliothek gepflegte Sondersammelgebiet mit überwiegend gedruckten Parliamentschriften in elektronischer Form fort. Zu finden sind Sitzungsprotokolle und andere parlamentarische Materialien aus den oben genannten Schwerpunktländern sowie des Deutschen Bundestages, des Bundesrates und der sechzehn deutschen Landesparlamente.

Die Deutsche Bibliothek »Aufbau«-Schlagwortkatalog online

pr. – Das Deutsche Exilarchiv 1933–1945 Der Deutschen Bibliothek hat den »Aufbau«, die traditionsreiche deutschsprachige Exilzeitung, über das Internet recherchierbar gemacht. Digitalisiert wurden die exilrelevanten Jahrgänge 1934 bis 1950. Neu ist, dass auch inhaltlich recherchiert werden kann, und zwar sowohl nach Personen als auch nach Sachbegriffen (zum Beispiel »Einstein, Albert« oder »Judenverfolgung«). Schon bisher konnte der Leser in den Zeitschriftenheften blättern oder gezielt nach Verfassern oder Titelstichwörtern suchen.

Grundlage für die inhaltliche Recherche ist die soeben abgeschlossene Digitalisierung des Schlagwortkatalogs für die Zeitschriftenhefte der Jahre 1934 bis 1945, der bisher als Zettelkatalog vorlag. Über das Internet kann im Katalog geblättert oder nach einzelnen Begriffen gesucht werden. Dabei sind die einzelnen Fundstellen mit den entsprechenden Artikeln der digitalisierten Zeitschrift verknüpft, das heißt auf die gefundenen Treffer kann sofort im Volltext zugegriffen werden.

Der »Aufbau« ist eine der dreißig Zeitungen und Zeitschriften des deutschsprachigen Exils der Jahre 1933 bis 1950, die im Rahmen eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projekts im Deutschen Exilarchiv Der Deutschen Bibliothek digitalisiert und ins Internet gestellt wurden. Diese Exilzeitungen und -zeitschriften sollen einen möglichst repräsentativen Überblick über

die deutschsprachige Exilpresse geben; es finden sich darunter Periodika aus den verschiedensten Exil-Ländern wie Frankreich (»Pariser Tageblatt / Pariser Tageszeitung«), Tschechoslowakei (»Jüdische Revue«), Großbritannien (»Die Zeitung«), Argentinien (»Das Andere Deutschland«), Sowjetunion (»Internationale Literatur«) und Shanghai (»Acht-Uhr-Abendblatt«, »Gelbe Post«). Ebenso sind die unterschiedlichen Zeitschriftengattungen berücksichtigt, wie literarische, kulturpolitische, wissenschaftliche, politische oder weltanschauliche Zeitschriften, darunter auch Tageszeitungen und Wochen- beziehungsweise Monatsschriften.

Die Deutsche Bibliothek wird ihr Online-Angebot digitalisierter historischer Zeitungen und Zeitschriften in den nächsten Jahren noch ausbauen. Als nächstes werden in einem ebenfalls von der DFG geförderten Projekt ausgewählte jüdische Zeitungen und Zeitschriften, die während der Jahre 1933 bis 1943 in NS-Deutschland erschienen sind, digitalisiert und im Internet zur Verfügung gestellt.

Internet-Adressen

Der Schlagwort-Katalog zum »Aufbau« ist unter <http://deposit.ddb.de/online/exil/swkatalog/a/00001.htm> zu finden. Der digitalisierte »Aufbau« und andere Exilzeitschriften sind unter <http://deposit.ddb.de/online/exil/exil.htm> zugänglich. Die neueste Ausgabe des aktuellen »Aufbau« ist online unter www.aufbauonline.com abrufbar.

www.ddb.de

»bibweb« unter den Top Ten

pr. – Das Online-Qualifizierungsangebot Lernforum bibweb, das die ekz und die Bertelsmann Stiftung gemeinsam entwickelten, platzierte sich beim Public Private Partnership Award 2004 unter den besten zehn.

Zum zweiten Mal hatten die »Initiative D21« und der »BehördenSpiegel« den Public Private Partnership Award geschrieben. Ziel ist es, Public-Private-Partnership-Modelle und die derzeitigen »Best Practice«-

Urheberrecht: Links sind rechtens

Im Internet gibt es zahlreiche Anbieter, die (rechtmäßig) Urheberwerke erlaubnis- und kostenfrei öffentlich zugänglich machen. Eine zunehmende Zahl von Bibliotheken vermittelt den Besuchern ihrer Website eine Auswahl dieser Angebote durch das Setzen von Links.

Dabei werden nicht selten so genannte Deep-Links eingesetzt, die dem Nutzer durch Ausschaltung der Startseite des Anbieters den unmittelbaren Zugriff auf das gewünschte Werk ermöglichen.

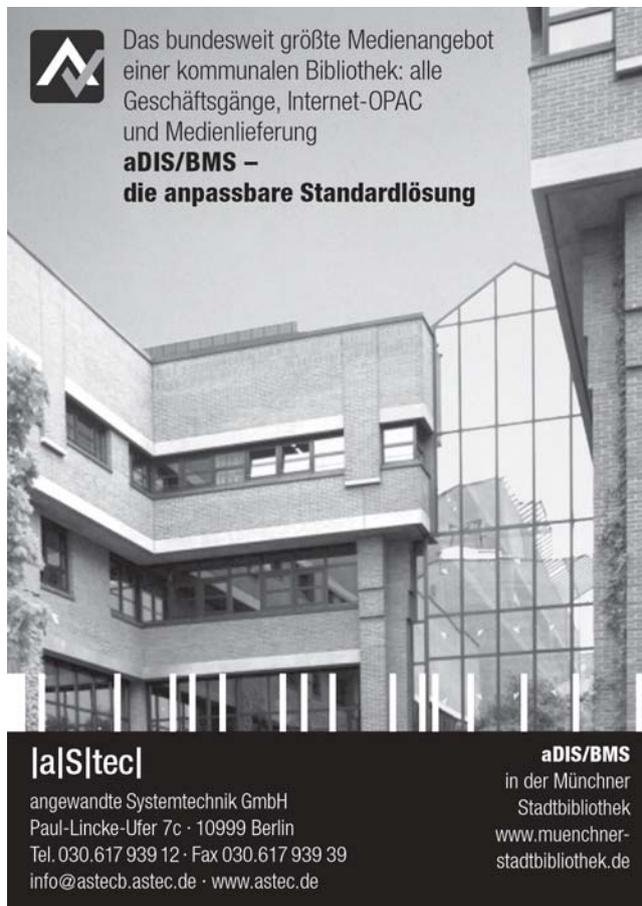
Fraglich war, ob eine derartige bibliothekarische Dienstleistung einer urheberrechtlichen Lizenz bedarf. Der Bundesgerichtshof ist nunmehr zu der Ansicht gelangt¹, dass mit dem Setzen eines Links weder ein Eingriff in das Vervielfältigungsrecht noch in das Recht der öffentlichen Zugänglichmachung noch in ein gegebenenfalls bestehen-

des Datenbankherstellerrecht verbunden ist.

Das Link-Setzen auf im Internet frei zugängliche Urheberwerke bedarf also nicht der Lizenzierung durch den Rechteinhaber. Offen ließ der Bundesgerichtshof, ob das Setzen eines Links in der Form eines Deep-Links unzulässig ist, wenn der Link-Setzer dazu technische Sperrungen umgeht. Die praktisch nicht unwichtige Frage, inwieweit Bibliotheken für Links auf rechtswidrig im Internet zur Verfügung gestellte Urheberwerke haften, ist bislang, soweit ersichtlich, gerichtlich noch nicht geklärt.

Klaus Peters²

- 1 Urteil des Bundesgerichtshofs vom 17. Juli 2003 – I ZR 259/00 (Paperboy).
- 2 Prof. Klaus Peters (FH Köln), »Urheberrecht: Link-Setzen: Urteil«, in ZfBB 51 (2004) 3, Seite 160.



Das bundesweit größte Medienangebot einer kommunalen Bibliothek: alle Geschäftsgänge, Internet-OPAC und Medienlieferung

aDIS/BMS – die anpassbare Standardlösung

la|S|tec
angewandte Systemtechnik GmbH
Paul-Lincke-Ufer 7c · 10999 Berlin
Tel. 030.617 939 12 · Fax 030.617 939 39
info@astec.astec.de · www.astec.de

aDIS/BMS
in der Münchner
Stadtbibliothek
www.muenchner-stadtbibliothek.de